



Personen-Suchergebnisse: Thoma Ludwig

21. Januar 1867 – Ludwig Thoma wird in Oberammergau geboren

Oberammergau * Ludwig Thoma wird in Oberammergau geboren.

1873 – Ludwig Thoma lebt bei seinen Eltern im „Forsthaus“ in Vorderriß

Vorderriß * Ludwig Thoma lebt bei seinen Eltern im „Forsthaus“ in Vorderriß bei Lenggries.

1874 – Ludwig Thoma wohnt bei seinem Onkel in der Rheinpfalz

Rheinpfalz * Ludwig Thoma wohnt bis 1876 bei seinem Onkel in der Rheinpfalz.

1877 – Ludwig Thoma besucht verschiedene Schulen

Neuburg - Burghausen - München - Landshut * Bis zum Jahr 1885 besucht Ludwig Thoma die Schulen in Neuburg an der Donau, Burghausen, München [Wilhelms-Gymnasium] und Landshut.

1886 – Ludwig Thoma studiert Forstwirtschaft und Jura

München - Erlangen * Ludwig Thoma studiert zunächst Forstwirtschaft, dann Jura in München und Erlangen. Er gehört der schlagenden Studentenverbindung Suevia an.

1890 – Ludwig Thoma absolviert sein Rechtspraktikum

Traunstein * Ludwig Thoma absolviert sein Rechtspraktikum in Traunstein.

17. Oktober 1894 – Ludwig Thoma ist Rechtsanwalt am Amtsgericht Dachau

Dachau * Ludwig Thoma ist Rechtsanwalt am Amtsgericht Dachau.



1896 – Ludwig Thoma arrangiert eine „25-Jahr-Siegesfeier“

Dachau * Ludwig Thoma arrangiert eine „25-Jahr-Feier“ zum „deutsch-bayerischen Sieg“ gegen Frankreich 1870/71. Außerdem liefert er eine schwülstige nationale Rede zu den Siegesfeierlichkeiten.

1897 – Ludwig Thomas Erstlingswerk „Agricola“ erscheint

München * Ludwig Thomas Erstlingswerk „Agricola. Bauerngeschichten“ erscheint.

29. Oktober 1898 – Ludwig Thomas erster Artikel erscheint im Simplicissimus

München * Ludwig Thomas erster Artikel erscheint im Simplicissimus. Thoma wird in der Folge über 800 Artikel für die Zeitschrift schreiben. Er benutzt dazu auch Pseudonyme wie „Peter Schlemihl“ oder „Schmiernazi“.

1899 – Ludwig Thoma verkauft seine Anwaltskanzlei in Dachau

Dachau * Ludwig Thoma verkauft seine Anwaltskanzlei in Dachau.

1899 – Ludwig Thoma polemisiert im Simplicissimus gegen politisierende Frauen

München * Ludwig Thoma polemisiert im Simplicissimus gegen politisierende Frauen mit den Worten: „Sie taugen nichts im Hause, nichts im Bett.“ Die Frauenrechtlerin Rosa Luxemburg ist für ihn eine „gebildete, blutlose Emanze“, die „sicherlich - was gilt die Wette? - mehr als ein Loch in ihren woll'nen Strümpfen“ hat.

1900 – Josef „Beppo“ Benz „erheiratet“ das Haus an der Leopoldstraße 50

München-Schwabing * Josef „Beppo“ Benz „erheiratet“ das Haus an der Leopoldstraße 50, in dem sich eine gutbürgerliche Gaststätte befindet. Die Benz-Kleinkunstbühne wird bald zum Stammlokal von Ludwig Thoma, Ignatius Taschner, Albert Langen, Ferdinand von Reznicek, Rudolf Wilke und Dr. Georg Hirth.



21. März 1900 – Ludwig Thoma ist festangestellter Chefredakteur beim Simplicissimus

München-Kreuzviertel * Ludwig Thoma wird festangestellter Chefredakteur beim Simplicissimus. Er will das Satire-Blatt zur „größten Kunstzeitschrift der Welt“ machen.

1902 – Ludwig Thomas Komödie „Die Lokalbahn“ wird uraufgeführt

München-Graggenau * Im Residenztheater wird Ludwig Thomas Komödie „Die Lokalbahn“ uraufgeführt.

1905 – Ludwig Thomas „Lausbubengeschichten“ werden veröffentlicht

München * Ludwig Thomas Buch „Lausbubengeschichten“ wird veröffentlicht. Es enthält autobiographische Züge.

Mai 1905 – Ludwig Thoma veröffentlicht seinen Roman „Andreas Vöst“

München * Ludwig Thoma veröffentlicht seinen Roman „Andreas Vöst“. Er handelt vom Streit eines Bauern mit einem Pfarrer und thematisiert den Aufstieg des kirchenkritischen „Bayerischen Bauernbundes“.

26. Juni 1905 – Ludwig Thoma wird zu einer Gefängnisstrafe verurteilt

München * Ludwig Thoma wird für sein Gedicht „An die Sittlichkeitsprediger in Köln am Rheine“ zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

1906 – Ludwig Thoma veröffentlicht „Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten“

München * Mit „Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten“ veröffentlicht Ludwig Thoma ein weiteres Buch.

1906 – Ludwig Thoma schreibt für die Zeitschrift „März“



München * Ludwig Thoma schreibt bis zur Einstellung der Zeitschrift „März“ im Jahr 1917 exakt 215 Artikel.

1906 – Ludwig Thoma kauft ein Grundstück auf der Tuften

Tegernsee * Ludwig Thoma kauft ein Grundstück auf der Tuften in Tegernsee.

16. Oktober 1906 – Ludwig Thoma tritt eine sechswöchige Haftstrafe an

München-Obergiesing * Ludwig Thoma tritt eine sechswöchige Haftstrafe in der Strafvollzugsanstalt Stadelheim an. Er ist für schuldig befunden worden, mit seinem Gedicht „An die Sittlichkeitsprediger“ die Kirche beleidigt zu haben.

1907 – Im Simplicissimus erscheinen die „Filserbriefe“ von Ludwig Thoma

München * Im Simplicissimus erscheinen bis 1914 insgesamt 41 „Filserbriefe“ aus der Feder von Ludwig Thoma.

26. März 1907 – Ludwig Thoma heiratet Marietta de Rigardo

München * Ludwig Thoma heiratet Marietta de Rigardo.

8. April 1908 – Ludwig Thoma bezieht sein neues Haus Tuften 12

Tegernsee * Ludwig Thoma und seine Frau Marietta beziehen ihr neues Haus Tuften 12.

20. November 1908 – Die Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma wird in Berlin uraufgeführt

Berlin * Die Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma wird in Berlin uraufgeführt.

21. November 1908 – Ludwig Thomas Komödie „Moral“ wird auch in München erstmals aufgeführt



München * Einen Tag nach der Uraufführung in Berlin wird die von Ludwig Thoma geschriebene Komödie „Moral“ auch in München erstmals aufgeführt.

1911 – „Der Wittiber“ von Ludwig Thoma kommt in die Buchläden

München * Der neue Roman „Der Wittiber“ von Ludwig Thoma kommt in die Buchläden. Es geht darin um einen Landwirt, der nach dem Tod seiner Frau zum Alkoholiker wird.

Juni 1911 – Ludwig Thomas Ehe mit Marietta de Rigardo wird geschieden

München * Ludwig Thomas Ehe mit Marietta de Rigardo wird geschieden.

31. Dezember 1912 – Ludwig Thomas Bildergeschichte „Ein Münchner im Himmel“

München * Im Heft 54 des Simplicissimus erscheint die Bildergeschichte „Ein Münchner im Himmel“. Der Text stammt von Ludwig Thoma, die Zeichnungen liefert Olaf Gulbransson. Es geht darin um den vom Schlag getroffenen Dienstmann Alois Hingerl, der als Engel den Auftrag erhält, die göttlichen Eingebungen der bayerischen Staatsregierung zu überbringen. Der „Engel Aloisius“ wird allerdings beim Anblick des Münchner Hofbräuhauses seinen Auftrag vergessen und sich eine Mass nach der anderen schmecken lassen. „Und so wartet die bayerische Staatsregierung noch heute auf die göttlichen Eingebungen!“

15. August 1914 – Der Hurratriotismus des Ludwig Thoma

München * Der Schriftsteller Erich Mühsam beklagt sich über den Simplicissimus: „Und immer der haltloseste Hurratriotismus, in dem sich Ludwig Thoma, der große Spötter, am lautesten jetzt hervortut.“

April 1915 – Ludwig Thoma als Freiwilliger zum Sanitätsdienst an der Westfront

Westfront * Ludwig Thoma hat sich als Freiwilliger zum Dienst als Sanitäter an der Westfront, später an der Ostfront verpflichtet.



14. September 1917 – Ludwig Thoma wird Gründungsmitglied der Deutschen Vaterlandspartei

Tegernsee * Ludwig Thoma wird Gründungsmitglied in der scharf nationalistischen Deutschen Vaterlandspartei - DVLP.

24. September 1917 – Die Deutsche Vaterlandspartei fordert einen unbedingten Siegfrieden

Berlin * Ludwig Thoma tritt bei der Gründungsversammlung der Deutschen Vaterlandspartei - DVLP in der Berliner Philharmonie als Redner auf, wofür ihm der Parteivorsitzende, der ehemalige Großadmiral Alfred von Tirpitz, persönlich dankt. Die neugegründete Deutsche Vaterlandspartei - DVLP fordert auf ihrer ersten Großkundgebung in Berlin einen „unbedingten Siegfrieden“.

2. Oktober 1917 – Die Deutsche Vaterlandspartei formiert sich in München

München * Als Ableger der am 2. September in Königsberg gegründeten Deutschen Vaterlandspartei - DVLP formiert sich in München der Landesverein Bayern. Prominenteste Fürsprecher des Landesvereins sind Cosima Wagner und Ludwig Thoma. Die bürgerliche Sammelbewegung tritt mit dem Ziel einer Stärkung des Durchhaltewillens bis zum Siegfrieden an.

11. Januar 1919 – Ludwig Thoma zur Abdankung des bayerischen Königs

Tuften-Tegernsee - Berlin * Ludwig Thoma, der eigentlich stark konservative und königstreue bayerische Schriftsteller, schreibt seinem Freund Conrad Haussmann seine Einschätzung der revolutionären Tage und zur Abdankung König Ludwigs III.: „Er [König Ludwig III.] verschwand, begleitet von verächtlichem Hohn, dem sich rein nichts an Mitleid, Achtung, Dank entgegenstellte. ‚Milliwucherer, Ochsenhepp, Millibauer‘ aber von waren die offiziellen Titel; der Mann ist heute, mitten in seiner getreuen Provinz Oberbayern, nicht die Spur von Autorität und Mittelpunkt. Ich glaubte zuerst, dass der Kronprinz Anhänger habe, bin aber von dem Glauben abgekommen. Auch bei unsern Bauern ist keine Spur von ‚angestammter Treue‘ zu merken. Ich gestehe Dir offen, dass der Vorgang im ganzen, wie in jeder Einzelheit mich völlig unvorbereitet traf, und doch glaubte ich, das Volk zu erkennen.“

15. Juli 1920 – Ludwig Thoma schreibt für den Miesbacher Anzeiger



Tegernsee * Ludwig Thoma schreibt für den Miesbacher Anzeiger antisemitische und gegen die demokratische Weimarer Republik gerichtete Artikel. Es werden bis zu Thomas Tod 167 derartiger Artikel werden.

8. April 1921 – Ludwig Thoma hetzt im viel gelesenen Miesbacher Anzeiger

München * Welche antisemitische Stimmung in Bayern weit verbreitet ist, zeigt ein Beitrag des Schriftstellers Ludwig Thoma, den er anonym im viel gelesenen „Miesbacher Anzeiger“ drucken lässt: „In München haben wir mit der Hinrichtung des Eisner den Nachweis geliefert, dass es uns nicht an Temperament fehlt. [...] Immerhin waren dies nur Vorspiele zu größeren Kuren, die wir uns gelobt haben für den Fall, dass sich die Beschnittenen bei uns noch einmal mausig machen. Dann geht's in die Vollen.“

27. Juli 1921 – General Erich Ludendorff besucht Ludwig Thoma auf der Tuften

Tegernsee * Der Weltkriegs-General Erich Ludendorff besucht Ludwig Thoma auf der Tuften 12.

6. August 1921 – Ludwig Thoma wird an seinem Magenkrebs operiert

München * Ludwig Thoma wird an seinem Magenkrebs operiert.

18. August 1921 – Im Miesbacher Anzeiger erscheint der letzte Hassartikel von Ludwig Thoma

Miesbach * Im Miesbacher Anzeiger erscheint der letzte antisemitische und antidemokratische Hassartikel von Ludwig Thoma.

26. August 1921 – Ludwig Thoma stirbt in seinem Haus Tuften 12

Tegernsee * Ludwig Thoma stirbt in seinem Haus Tuften 12.

29. August 1921 – Ludwig Thoma wird am Friedhof in Egern beerdigt



Rottach-Egern * Ludwig Thoma wird am Friedhof in Egern beerdigt. Sein Grabnachbar ist Ludwig Ganghofer.

1930 – Erfolg: Ludwig Thoma wird die bösertige Figur des „Dr. Matthäi“.

München * Der Schriftsteller Lion Feuchtwanger verarbeitet Ludwig Thoma in seinem Roman „Erfolg“ in der bösertigen Figur des „Dr. Matthäi“.
